

DUMONT

Reise-Taschenbuch

marke

italienische adria



Marken, itlalienische Adria

Annette Krus-Bonazza

*Bei Druckschluss waren die Pandemie selbst und etwaige Folgen nicht absehbar. Deshalb bitten wir um Verständnis, dass wir für kurzfristige Geschäftsschließungen oder andere Veränderungen vor Ort keine Gewähr übernehmen können.

Updates zum Buch

Corona

Seit dem 6. Juni 2021 ist das Belpaese nicht mehr als Risikogebiet gelistet, weil die Inzidenz dort genauso wie in unseren Breiten um die 30 rangiert(e). Italien hat ein Ampelsystem eingeführt und das Land in weiße, gelbe, orangene und rote Zone aufgeteilt. Derzeit gibt es erfreulicherweise nur gelbe Regionen und man geht optimistisch davon aus, dass auch die Marken bis zur Hauptsaison im Juli ebenso wie schon jetzt Sardinien, Molise und Friaul-Julisch-Venetien als infektionsarme weiße Region geführt werden.

Einen negativen Test, der nicht älter als 48 Stunden ist, braucht's bei der Einreise trotzdem und Italien verlangt schon vor der Ankunft als einziges Land der EU seit dem 24. Mai 2021 die (digitale) Registrierung qua EU-dPLF, in Worten und zu deutsch „Passagier-Lokalisierungsformular“, was über die Website www.euplf.eu erklärt erledigt werden kann.

Vor Ort gelten die bekannten Sicherheitsvorkehrungen, also Maskenpflicht und Abstandregelungen und in Hotels vorerst kein Essen vom Buffet. Die Außengastronomie ist ebenso wie die Museen geöffnet und derzeit gilt noch eine Ausgangssperre von 23 bis 5 Uhr, die bald auf Mitternacht ausgedehnt werden soll.

Regionalpolitisch nach rechts gerückt

Traditionell links regiert, werden die politischen Geschicke der Marken seit den letzten Regionalwahlen im September 2020 erstmals seit fünf Jahrzehnten von einem rechtskonservativen Bündnis aus Fratelli d'Italia, Lega, Forza Italia und Unione di Centro gelenkt. Regionspräsident ist seither Francesco Acquaroli (Fratelli d'Italia).

Apothekermuseum in Fabriano bald zu

S. 131 - Anfang Juni 2021 meldete die Lokalpresse, dass das Museo Farmacia Mazzolini Giuseppucci in Kürze geschlossen wird.

Änderungen im Flugverkehr

S. 239 - Der Flughafen von Ancona wird von Deutschland aus von der Lufthansa (u.a. von München und Berlin) und Ryan-Air (von Weeze am Niederrhein) direkt angefliegen, Air Dolomiti fliegt derzeit nicht mehr von München nach Ancona.

Aktuelle Reisetipps & News der Autorin

Die Marken persönlich – meine Tipps

Nur wenig Zeit? Ein kurzer Kennenlernurlaub

Wer für einen ersten Besuch der Marken nur wenig Zeit zur Verfügung hat, sowohl baden als auch wandern, hin und wieder einen kulturell erbaulichen Ausflug einschieben und mediterrane Hafenstadtluft schnuppern möchte, ist an der verkehrstechnisch gut vernetzten Riviera del Conero gut aufgehoben. Der wohl schönste Küstenstreifen der Marken beginnt am Stadtrand von Ancona, öffnet sich mit steil abfallenden Kreidefelsen zum Meer und punktet mit attraktiven Stränden und Badeorten wie Portonovo, Sirolo und Numana. Die Wälder und Wiesen hoch über dem Meer sind von (Rad-)Wanderwegen durchzogen.

Im nahen Hinterland beeindruckt der weltberühmte Marienwallfahrtsort Loreto, die grottenunterhöhlten Altstädte von Camerano und Osimo und das freundliche Recanati, wo Nationaldichter Giacomo Leopardi und Startenor Beniamino Gigli geboren wurden und Renaissancegemälde von Lorenzo Lotto zu bewundern sind.

Welches sind die schönsten Städte der Marken?

Als schönste Stadt der Marken gilt, durchaus aus gutem Grund, Urbino, wo in der imposanten architektonischen Kulisse der Renaissance modernes Universitätsstadtleben pulsiert. Unter die Studenten mischen sich rund ums Jahr zahlreiche Touristen, sodass es hier viele einladende Restaurants, Cafés, Musik- und Szenekneipen gibt.

Schon allein wegen der wunderschönen Piazza del Popolo mag ich persönlich Ascoli Piceno lieber, zumal es auf mich authentischer und unprätentiös sympathisch wirkt. In der Stadt aus Travertin, die vom Abendlicht besonders effektiv beleuchtet wird, finden sich zahlreiche nette Lokale, darunter das Traditionscafé Meletti, wo seit gut 100 Jahren gepflegte Gastlichkeit kultiviert wird.

Pesaro und Fano überzeugen mit badefreundlichen Stränden, kulturell lebendigen, architekturgeschichtlich interessanten Altstädten. Entgegen oft gehörter übler Nachrede finde ich die geschäftige Hafenstadtatmosphäre von Ancona durchaus anregend, zumal es dort obendrein so manches römische Relikt, einen imposanten mittelalterlichen Dom und schicke Geschäfte zu begutachten gibt.

Den tiefsten Reiseindruck haben bei mir die vielen kleinen Städte hinterlassen, darunter das architektonisch reizvolle Jesi mit dem Platz, auf dem der Stauferkaiser Friedrich II. in aller Öffentlichkeit das Licht der Welt erblickte und in einem eindrucksvollen multimedialen Museum gewürdigt wird. Deutlich kleiner, aber nicht minder entzückend sind Corinaldo, Treia, Cagli oder Offida, wo reichlich guter Wein fließt. Viele sind von mittelalterlichen Mauergürteln umringt, bestechen mit stimmungsvollen Plätzen oder Gassen und eleganten historischen Kommunalpalästen, den wald- und wiesengrünen Hügeln zu ihren Füßen oder den Blick aufs Meer.

Was sollte man keinesfalls versäumen?

Für diejenigen, die auf den Spuren der italienischen Renaissance wandeln möchten, ist Raffaels Geburtsstadt Urbino ein Muss! Dort erstrahlt das gesamte architektonische Ensemble im Glanz der bedeutenden kunsthistorischen Epoche, die sich im alles beherrschenden Palazzo Ducale und der darin untergebrachten Nationalgalerie mit ihren berühmten Renaissancegemälden idealtypisch offenbart.

Als Meisterwerk der Renaissance gilt auch die von der damaligen Bildhauerprominenz ›bemeißelte‹ Marmorhülle, die in der Basilika von Loreto das Haus der Mutter Gottes *santa casa* schützt. Die in Jahrhunderten blank flanierte Piazza del Popolo in Ascoli Piceno wird Sie genauso begeistern wie die Grotten von Frasassi, in denen sich ein wahrlich naturwunderbares Tropfsteinlabyrinth verbirgt. Von atemberaubender natürlicher Schönheit sind auch die schneebedeckten Gipfel und andengleichen Hochebenen der Sibillinischen Berge, die von Linsenfeldern überzogen und im

Frühsommer von einem kunterbunten Blütenteppich bedeckt sind. Dass die meisten Dörfer und Städte in dieser faszinierenden Bergwelt noch immer vom Erdbeben von 2016 gezeichnet sind, erfüllt mit Mitgefühl für ihre obendrein von der Pandemie getroffenen Bewohner*innen, die sich über die Rückkehr der Tourist*innen riesig freuen.

Und nicht zu vergessen die schöne blaue Adria! In Grottammare an der Palmenriviera sind ein bezaubernder Altstadtkern mit Seeblick und besonders schöne historische Bäderarchitektur zu bewundern. An der Riviera del Conero ragen bizarre weiße Kreidefelsformationen aus dem Meer, und auch im Regionalpark Monte San Bartolo nördlich von Pesaro verblüffen ein faszinierendes Küstenpanorama und noble Villen.

Wohin zum Shopping?

Wie fast überall im Belpaese gibt's vielerorts wohlschmeckende lokaltypische Kulinarika wie edle Trüffel, Platterbsen oder Linsen, Wurst- und Schinkenspezialitäten, bestes Olivenöl und guten Wein. Weil viele italienische Schuhe just in den Marken produziert werden, kann man insbesondere in der Provinz Fermo in zahlreichen Outlet Stores Designerschuhe, darunter z. B. die Kultmokassins von Tod's, zu Schnäppchenpreisen ergattern. Einen guten Ruf haben auch die Hutmacher von Montappone, bei denen sogar die englische Queen bestellen soll. Die meisten von ihnen fertigen aber eher alltagstaugliche Modelle, darunter traditionell eine große Auswahl an Strohhüten.

Daneben gibt es regionsweit Fabrikverkäufe von bekannten Kleidermarken, z. B. Armani, dessen Outlet Store in Matelica zum Geldausgeben verführt. Auf den gepflegten Einkaufsmeilen von Ancona oder Pesaro sind selbstverständlich die Flagship Stores aller namhaften italienischen Modedesigner aufgereiht.

Welche Orte bieten ein herausragendes Kulturprogramm?

Die Marken sind eine blühende Theaterlandschaft mit gut 70 historischen Theatern, von denen die meisten noch oder wieder bespielt werden. Besonders renommiert ist das auf den großen Komponistensohn getaufte Teatro Pergolesi in Jesi, wo alljährlich im Herbst die Opernsaison beginnt. Das noch bekanntere Teatro Rossini in Pesaro steht während des Rossini Opera Festivals im August ganz im Zeichen seines berühmten Namenspatrons. Internationale Strahlkraft entfaltet auch das Sferisterio Opera Festival von Macerata, das ab Ende Juli in einer großen Freiluftarena namens Sferisterio über die Bühne geht.

Vielorts werden alljährlich große Historienspektakel inszeniert, unter denen die Quintana von Ascoli Piceno, bei der sich die Stadt am ersten Augustsonntag mit großem Kostüm- und Requisitenaufwand ihrer mittelalterlichen Geschichte erinnert, eines der spektakulärsten ist. Wie anderswo auf der Welt waren und sind derlei kulturelle Freuden durch den Ausbruch von Corona getrübt, wobei man auch in den Marken angesichts deutlich sinkender Inzidenzen ab Sommer 2021 auf bessere Zeiten hofft.

Was gibt es jenseits der Touristenströme zu entdecken?

Größere Touristenströme fließen allenfalls in Urbino und im Hochsommer an der Adriaküste, sodass man in den Marken noch vielerorts ins authentische Alltagsleben eintauchen kann. Ich finde die Orte besonders interessant, in denen industriell weiterentwickelte alte Handwerkstraditionen bis heute den Alltag prägen. Dabei denke ich z. B. an das Akkordeonmekka Castelfidardo, die Papierstadt Fabriano oder das ›Schuhdorado‹ Sant'Elpidio a Mare, wo – spannende Museen die Geschichte und oft internationale Karriere der lokalen Produkte dokumentieren. Die meisten Häuser sind nach coronabedingten Schließungen unter den bekannten Sicherheitsauflagen wieder geöffnet, sodass man – wenn auch bisweilen mit längeren Wartezeiten, Maske und Abstand – auch diesbezüglich aus

dem Vollen schöpfen kann.

Wo kann man gut wandern oder Rad fahren?

Eigentlich fast überall, weil nahezu alle schönen Hügel- und Gebirgsketten, Küstenwälder, Felsenschluchten und Flusstäler als regionale Naturparks ausgewiesen und (rad-)wandertouristisch erschlossen sind. Während die meisten Wanderungen in der wald- und wiesengrünen Mittelgebirgslandschaft des Montefeltro auch von weniger Sportlichen zu bewältigen sind, erfordert das Radfahren dort schon einige Kondition.

Die braucht man erst recht in den Sibillinischen Bergen, weil das Besteigen von Zweitausendern natürlich kein Spaziergang und die Fahrt auf steil ansteigenden Gebirgsstraßen eine große Herausforderung ist. Wenn man vom traurigen Anblick vom letzten Erdbeben gezeichneter Dörfer absieht, sind die mit einer artenreichen Flora und Fauna gesegneten alpinen Marken für ambitionierte Wanderer und Biker ein Traum. Doch auch für weniger Trittfeste hat man im hochgebirgigen Süden leicht begehbare Wanderstrecken abgesteckt.

Das gilt auch für die Küstenparks rund um Monte Conero und Monte San Bartolo, wo man mit ›Millionärsblicken‹ aufs Meer für die (Rad-)Wandermühen belohnt wird. Gemütlich radeln kann man auf den Küstenradwegen zwischen Pesaro und Fano im Norden und entlang der Palmenriviera im äußersten Süden der Region.

Wo liegen die schönsten Strände?

Die langen und breiten Sandstrände von Gabicce Mare, Fano, Senigallia und San Benedetto del Tronto sind besonders (sonnen-)badefreundlich und für Familien mit Kindern sowie diejenigen, die hochsommerlichen Badetrubel mögen, die richtige Strandadresse. Wer kleine feine Felsbuchten vorzieht, wird an der Riviera del Conero glücklich werden und z. B. von Sirolos Hausstränden entzückt sein.

Was gibt es Neues in der Region?

Die Region, die übrigens seit den Regionalwahlen im September 2020 erstmals in ihrer Geschichte nationalkonservativ, sprich einem Bündnis aus Fratelli d'Italia, Lega und Forza Italia, regiert wird, setzt infolge der Krise des produzierenden Gewerbes seit den 2010er-Jahren mehr denn je auf die Entwicklung eines nachhaltigen und barrierefreien Tourismus. Deshalb können Sie sich z. B. über eine jährlich wachsende Zahl luxuriöser Unterkünfte in landschaftlich schön gelegenen historischen Landvillen und deren relativ moderate Preise freuen.

Traurig stimmt dagegen, dass die Erdbeben vom August und Oktober 2016 auch in den südlichen Marken historische Bausubstanz zerstört, Tausende vorerst obdachlos gemacht und sogar Todesopfer gefordert haben. Die Wunden der Katastrophe sind leider vielerorts bis heute nicht verheilt. Leider erhielt der Tourismus, der seit der Frühjahrsaison 2019 wieder in Gang gekommen war, mit dem Ausbruch der Pandemie den nächsten Schlag.

Und noch einige persönliche Tipps zum Schluss

Um Land und Leute besser kennenzulernen, empfehle ich Ihnen, den Marchigiani einmal bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Besichtigen Sie z. B. eine Hutfabrik in dem bereits erwähnten Dorf Montappone oder lassen Sie sich in Campofilone zeigen, wie die hauchdünnen Maccheroncini gemacht werden.

Weinliebhabern lege ich eine Land- und Degustationspartie über die sanften Hügel der Castelli di Jesi und Gourmets den Besuch von Senigallia ans Herz, wo sie sich in den Zwei- und Drei-Sterne-Restaurants Madonnina del Pescatore und Uliassi die geschmacksexplosive Symbiose von maritimer marchigianischer Hausmannskost und avantgardistischer Molekularküche auf der Zunge zergehen lassen können. Da der vom Erdbeben gebeutelte Tourismus in den Dörfern und Städten der südlichen Marken mit dem Ausbruch der Pandemie den nächsten Schlag erhalten hat, empfehle ich eine Reise ins ehemalige Erdbebengebiet, zumal eine solche nicht nur natürlich, kulturell und kulinarisch erbaulich, sondern auch ein Beitrag zum Wiederaufbau und Akt der Solidarität ist.

Annette Krus-Bonazza

Seit über dreißig Jahren fährt Annette Krus-Bonazza mindestens einmal im Jahr nach Italien. An den Marken gefällt ihr, dass sie sowohl landschaftlich als auch hinsichtlich der Mentalität ihrer Bewohner zwischen Nord und Süd rangieren. Es gibt dort Meer, Wein und Oliven, die für sie der Inbegriff von Süden sind, und in jeder noch so kleinen Stadt ein vielfältig pulsierendes kulturelles Leben, das oft weit über die nächste Hügelkuppe hinausweist.



Impressum

© Annette Krus-Bonazza/DuMont Reiseverlag

info@dumontreise.de

www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider